

Agrarhandelszentrum siedelt neu an

Raiffeisenbank hat 14 000 Quadratmeter großes Grundstück im Industriegebiet gekauft

In Sichtweite des Donauhafens Straubing-Sand an der Wienerstraße siedelt jetzt ein Raiffeisen-Agrarhandelszentrum an. Die Raiffeisenbank Straubing hat für ihre Sparte Warengeschäft – Ernteerfassung, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Agrarprodukte – ein 14 000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Die Spitze des Zweckverbandes Industriegebiet (ZVI) hat die Neuansiedlung gestern bei einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Raiffeisen fasst dort seine bisherigen Agrarbetriebe Aiterhofen und Ittling zusammen, modernisiert und vergrößert die Kapazität zeitgemäß. Investiert wird „eine Summe im mittleren einstelligen Millionenbereich“. Clou ist zudem die Kooperation mit der benachbarten branchengleichen Bayernhof GmbH.



Auf dem Grundstück des künftigen Raiffeisen-Agrarhandelszentrums mit Hafen und Gleisanschluss im Hintergrund (v.l.): ZVI-Geschäftsführer Andreas Löffert, stellvertretender ZVI-Vorsitzender Aiterhofens Bürgermeister Manfred Krä, Rainer Haas, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Straubing, Landrat Alfred Reisinger, Aufsichtsratsvorsitzender der Hafen Straubing-Sand GmbH, ZVI-Vorsitzender OB Markus Pannermayr, Stefan Hlnsken, Vorstand der Raiffeisenbank Straubing, Xaver Hilmer, Warenleiter der Raiffeisenbank, und Stefan Heinrich, Geschäftsführer der Bayernhof GmbH.

ZVI-Vorsitzender Oberbürgermeister Markus Pannermayr freut sich über die „gute Nachricht zum Jahresauftakt“. Es gehe um „eine nicht unerhebliche Grundstücksfläche“. Und über die Bonität des Partners brauche sich der ZVI in diesem Fall keine Sorgen zu ma-

chen, meinte er mit einem Schmunzeln. Die prägende Rolle der Landwirtschaft in der (Bioenergie-)Region komme mit der Ansiedlung zukunftsfruchtig zum Ausdruck. Und

die Kooperation mit der Bayernhof GmbH sei alles andere als selbstverständlich. Selbst aus der zweiten Reihe im Hafenumfeld gebe es über deren Förderanlage Anschluss an die Schiffsbeladung. Von einem neuerlichen Beweis für die hohe Akzeptanz des Donauhafens Straubing-Sand sprach Landrat Alfred Reisinger, zurzeit Aufsichtsratsvorsitzender der Hafen Sand GmbH. Er kündigte einen weiteren Ansiedlungsabschluss in den nächsten zwei Wochen an.

Rainer Haas, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank, machte mit dem zweiten Standbein der Bank, der Raiffeisen Straubing als Agrar- und Baustoffhandel bekannt. Es handle sich um ein etabliertes genossenschaftliches Handelsunternehmen mit 64 Beschäftigten, dessen Arbeitsplätze durch die Neuinvestition gesichert würden. An zehn Standorten im Landkreis wird mit einem Jahresumsatz von 35 Millionen Euro ein Vollsortiment von Getreideerfassung über Agrarprodukte, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Baustoffe vermarktet.

sagte Xaver Hilmer, Warenleiter der Raiffeisenbank Straubing.

Baubeginn baldmöglichst

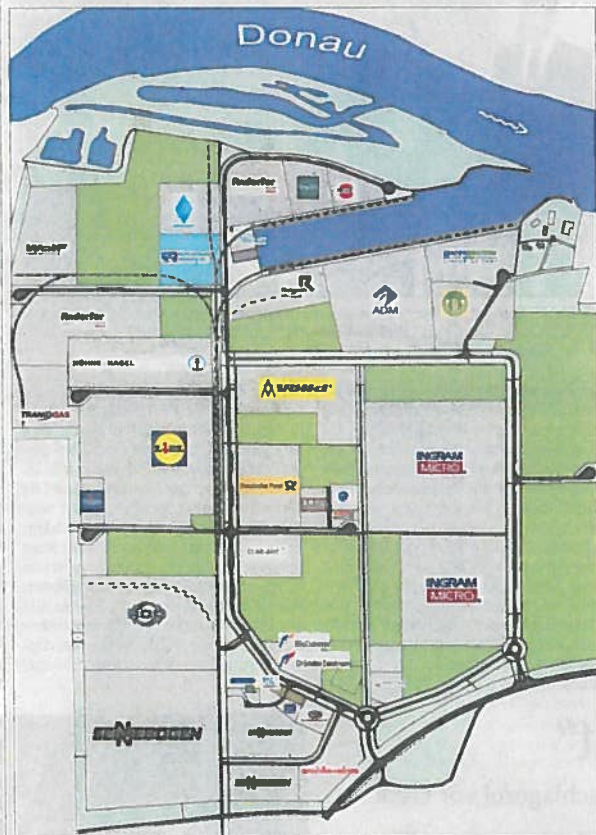
Mit dem Bau von Lager, Getreidesilo, Düngemittelmischanlage und Büros will man so schnell wie möglich beginnen. Bereits jetzt kann Raiffeisen Lager und Förderbandanlage des direkten nördlichen Nachbarn Bayernhof GmbH nutzen. Die Kooperation geht laut Haas so weit, dass Getreidesilos der Genossenschaft auf dem Grundstück der Erzeugergemeinschaft Bayernhof errichtet werden. Beide Partner sehen sich durch dieses Wachstumspotential für die Zukunft gerüstet.

Stefan Heinrich, Geschäftsführer der Bayernhof GmbH, die seit zwei Jahren am Hafen angesiedelt ist, zeigte sich vollauf zufrieden mit dem Standort. Als Gründe für die Kooperation mit der Raiffeisenbank nannte er die Gelegenheit zur Aufstockung der Lagerkapazität, Verbesserung der Logistik, denn ein Schiff bringe 40 bis 80 Lastwagenladungen weg von der Straße. Positive Folge sei auch eine Optimierung der Vermarktung, denn größere Fördermengen brächten auch Preisvorteile. Sein Standortlob verband Heinrich mit dem Appell, das Donau-Nadelöhr zwischen Schleuse und Hafen zu beseitigen. Bisher sei es bei Niedrigwasser nur durch teure Leichterungen der Ladung zu passieren. Der Bayernhof-Geschäftsführer sprach sich für Ausbaggerungen „wenigstens auf diesen fünf, sechs Kilometern“ aus.

ZVI- und Hafen-GmbH-Geschäftsführer Andreas Löffert sieht durch die Ansiedlung bestätigt, dass der Wasserweg die Zukunft des Agrargeschäfts sein wird und Straubing-Sand auf bestem Weg sei, ein großer Agrarstandort zu werden.

Kapazitätsgrenze erhöhen

Die bisherigen Betriebe in Aiterhofen und Ittling hätten nicht mehr den Anforderungen der Zeit entsprochen, begründete Haas die jetzige Investition. Die Kapazität für Getreideanlieferungen sei künftig wesentlich höher. Außerdem werde es mit der neuen Düngermischanlage möglich, Dünger nach Kundenbedarf individuell zusammenzustellen. Als Wettbewerbsvorteil sichere sich Raiffeisen Straubing erstmals in ihrer Geschichte Hafenananschluss neben Lastwagentransporten und Gleisanschluss. Die Bayernhof GmbH verfüge über internationales Knowhow auf dem für Raiffeisen neuen Terrain Wasserumschlag,



Das Industriegebiet im Überblick, Stand Januar 2014. Dem Hafen vorgelagert sind die Grundstücke von Raiffeisenbank und Bayernhof GmbH.